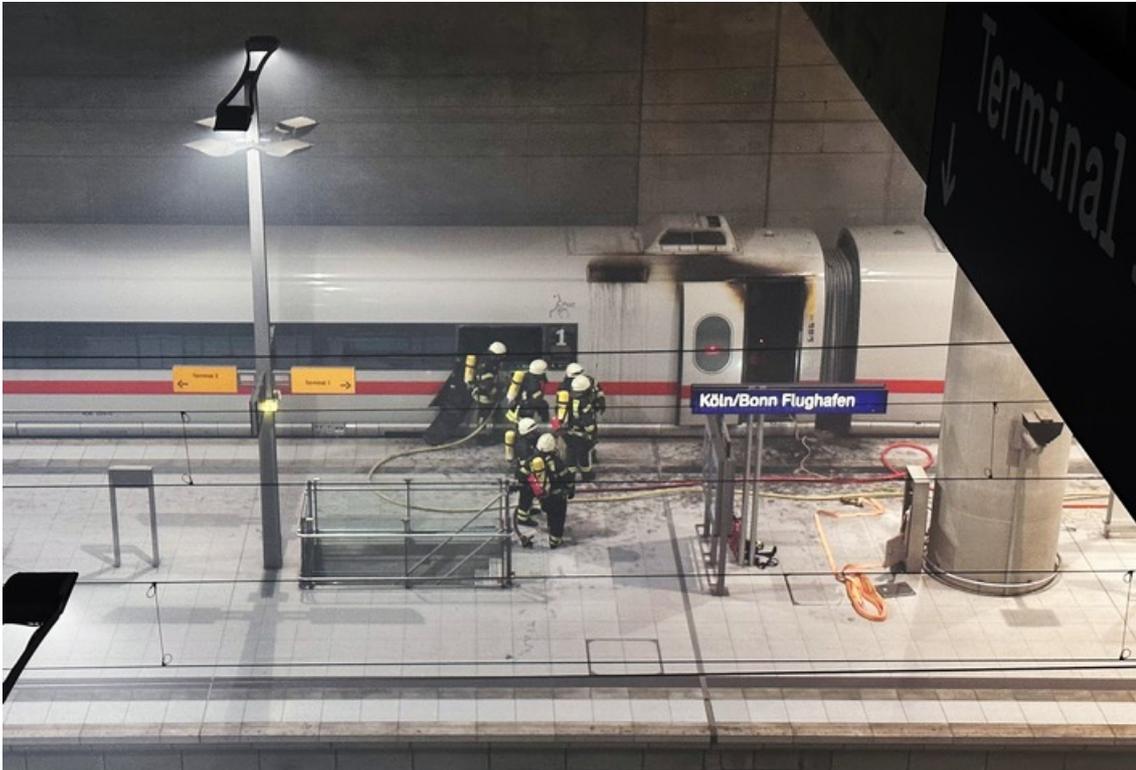


18.11.2022 - 11:30 Uhr

Immer nur aufs Glück vertrauen? Keine gute Idee! / Mini-Feuerlöschsystem AMFE der JOB-Gruppe kann Brände wie aktuell im ICE auf der Strecke Frankfurt - Köln verhindern



Hamburg/Ahrensburg (ots) -

Gerade noch einmal Glück gehabt! Das Aufatmen nach dem ICE-Brand am Bahnhof Flughafen Köln-Bonn am 10. November 2022 war deutlich zu vernehmen. Die Folgen des Feuers, das augenscheinlich in einem Schaltschrank des Zuges seinen Anfang nahm, hätten noch wesentlich verheerender sein können. Mit einem vorbeugenden Brandschutz etwa in Form des Mini-Feuerlöschsystems AMFE der JOB-Gruppe (Ahrensburg bei Hamburg) hätte es gar nicht so weit kommen müssen.

Es war ein Schockmoment für hunderte Fahrgäste: Auf der Wegstrecke von Frankfurt nach Köln kam es in einem ICE der Deutschen Bahn urplötzlich zu einer starken Rauchentwicklung. Zug und Bahnsteig wurden eilig geräumt, das Feuer von den Einsatzkräften am Flughafen Bahnhof Köln-Bonn gelöscht. Die Bilanz: ein erheblicher Sachschaden sowie eine verletzte Person, die mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Sprecher der Feuerwehr werden in Medien mit der Information zitiert, dass das Feuer vermutlich im Bereich eines Schaltschranks entstanden war.

Brände früher erkennen

Derartige Schadensereignisse sind alles andere als eine Seltenheit. Kurzschlüsse und Kabelbrände in Schaltschränken können schwerwiegende Folgen haben sowie zu Sach- und Personenschäden führen. Fatal: Die Feuer werden in der Regel zu spät entdeckt. Nämlich erst dann, wenn sich bereits giftiger und toxischer Rauch verbreitet oder Flammen aus dem Schaltschrank schlagen. Spezielle Löscheinrichtungen oder geräte-integrierten Brandschutz - wie das AMFE-System der JOB-Gruppe - sind genau darauf ausgelegt, derartige Ereignisse frühzeitig zu identifizieren und Feuer zu löschen, bevor sie zum Problem werden.

"Dadurch, dass der Mini-Feuerlöscher direkt in elektrischen Geräten installiert wird, kann er Brände schon im frühen Entstehungsstadium erkennen, melden und gleichzeitig noch selbsttätig löschen, bevor sie sich weiter ausbreiten", schildert **Rajko Eichhorn**, Senior Business Development Manager für Geräte-integrierten Brandschutz bei JOB: "AMFE bewährt sich bereits in vielen Tausend Schaltschränken weltweit, ob in Zügen, an Flughäfen oder beispielsweise in zahlreichen Produktionsbereichen."

Vorbeugender Brandschutz

Da defekte elektrische Anlagen nach Erhebungen der Versicherer - nicht nur - in Deutschland zu einer der häufigsten Brandursachen zählen, ist ein vorbeugender Brandschutz umso empfehlenswerter. Er kann nicht nur Menschenleben schützen, sondern auch Sachwerte bewahren sowie kostspielige Betriebsunterbrechungen vermeiden helfen.

Mit VdS-Gütesiegel ausgezeichnet

Gut zu wissen: AMFE ist das erste Lösch-System dieser Art, das mit dem VdS-Gütesiegel der Deutschen Versicherungswirtschaft ausgezeichnet wurde. Damit wird die Zuverlässigkeit und Wirksamkeit durch unabhängige Prüflabore der VdS Schadenverhütung GmbH bestätigt. Wenn Schaltschränke auch in Zügen konsequent mit dem Mini-Feuerlöschsystem ausgestattet würden, könnten die Fahrgäste in Zukunft also umso sicherer und unbeschwerter reisen. Zusätzlich ist das AMFE System vom TÜV Nord für den Einsatz in schienengeführten Fahrzeugen nach ARGE Teil 1 & 2, DIN EN 45545-2 getestet.

Über den Mini-Feuerlöscher AMFE

AMFE steht für Automatische Miniatur Feuerlösch-Einheit. Das modulare System erkennt, meldet und löscht einen Entstehungsbrand direkt im elektrischen Gerät und verhindert so größere Schäden. Die Mini-Feuerlöscher sind schon in vielen sensiblen Bereichen im Einsatz, beispielsweise in der Medientechnik am Frankfurter Flughafen, in Schaltschränke der Produktion beim Elektrowerkzeughersteller Festool, beim Haushaltsgerätehersteller Liebherr, Reiseveranstalter FTI Group oder bei der OeTTINGER Brauerei, einer der größten Brauereien Deutschlands.

Über Brandrisiken

Alle zwei Minuten brennt es in Deutschland (Statista) und alle sechs Minuten ist laut Schadensforschungsinstituts IFS in Kiel Elektrizität die Ursache. Viele Brände beginnen innerhalb elektrischer Geräte und führen in Industriebetrieben nicht selten zu kostenintensiven Betriebsunterbrechungen. Laut Allianz Risk Barometer 2022 stellen Betriebsunterbrechungen nach Cyberattacken das zweitgrößte Geschäftsrisiko für Unternehmen dar. Basierend auf unterschiedlichen statistischen Daten kann davon ausgegangen werden, dass 40 % der Unternehmen, die ein größeres Brandereignis erleben mussten, nach dem ersten Jahr insolvent sind, nach drei bis fünf Jahren sind es circa 70 %.

Wie ein Auszug einiger Ereignisse der letzten Monate zeigt brennt es regelmäßig in Schaltschränken:

- Anfang November brannte es in einem **Krankenhaus** in Südtirol, ausgelöst durch einen Schaltschrank zur Notstromversorgung
- Ende Oktober kam es in einem **Imbiss** in Hamburg zu einem Schmorbrand innerhalb eines E-Schaltschranks.
- Im August brannte es in einem Ulmer **Schlachthof** verursacht durch einen Kurzschluss in einem Schaltschrank
- Im Juli brannte ein Schaltschrank in der **Raffinerie** Holborn in Harburg
- Im Mai kam es in Marbach am Neckar zum Stromausfall innerhalb eines Stadtgebiets, da ein Schaltschrank in einem **Mehrfamilienhaus** in Brand geraten war
- Im März brannte in Gelsenkirchen ein Schaltschrank in einer **Tiefgarage**

Über die JOB-Gruppe

Die JOB-Gruppe mit Sitz in Ahrensburg bei Hamburg entwickelt, produziert und vertreibt thermisch auslösende Glasampullen für automatische Sprinkler, die mittlerweile zum Standard in der Sprinklerindustrie geworden sind. Dazu kommen neue, auf die Minderung von Schäden ausgerichtete Löschkonzepte, um Brände bereits in der Entstehungsphase zu erkennen und gezielt löschen zu können (sogenannter geräteintegrierter Brandschutz).

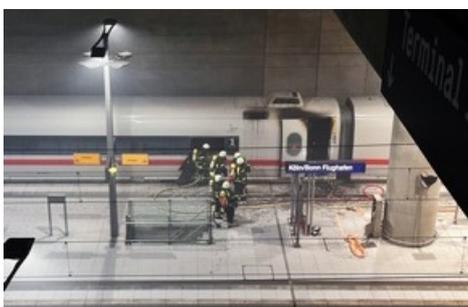
Das Unternehmen ist unter anderem Weltmarktführer in der Forschung, Entwicklung und Produktion von wärmeempfindlichen Thermo Bulbs (Glasampullen) für die Sprinklerindustrie und andere Branchen. Seit über 50 Jahren arbeiten mittlerweile mehr als 165 Mitarbeitende an stetiger Innovation und der Implementierung neuer Technologien. Der hohe technische Standard wird durch die eigene Produktion von gezogenen Glasrohren mit hoher Flexibilität ergänzt, sodass die JOB-Gruppe für jeden Kunden Produkte individualisieren kann.

Der Name des Unternehmens geht auf die von Eduard Job 1971 gegründete JOB-Unternehmung zurück.

Pressekontakt JOB-Gruppe:

Markus Fiebig
Kurt-Fischer-Straße 30
22926 Ahrensburg
Telefon: +49 (0) 4102-2114-0
E-Mail: Markus.Fiebig@job-group.com

Medieninhalte



Feuerwehrleute bekämpfen am Flughafen Köln/Bonn einen Brand in einem ICE im Bahnhof des Flughafens. Der Bahnhof war am vergangenen Donnerstagabend wegen des Feuers gesperrt worden. Nach Angaben der Feuerwehr brannte ein Schaltschrank in dem ICE. Der Rauch habe sich sehr schnell ausgebreitet. Eine Person soll eine leichte Rauchvergiftung erlitten haben. / Weiterer Text über ots und www.presseportal.de/nr/150657 / Die Verwendung dieses Bildes für redaktionelle Zwecke ist unter Beachtung aller mitgeteilten Nutzungsbedingungen zulässig und dann auch honorarfrei. Veröffentlichung ausschließlich mit Bildrechte-Hinweis.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100083348/100898890> abgerufen werden.